Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 4[illegible] Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 93. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** **Freitag, den 22. April.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Eduard Stallmann

Möbelfabrik : Hagen i. Westf.

Körnerstrasse 98—100.

Grösste sehenswerte Ausstellung Westdeutschlands.

Gut gearbeitete Möbeln einfachster bis feinster Ausführung.

:: Durch grössten Umsatz sehr mässige Preise. ::

Alleinvertrieb erstklassiger süddeutscher Fabrikate.

Pianos Mand Coblenz. :: **Feinste Referenzen.**



Günstig gelegenes Baugrundstück ist in Schalksmühle umständehalber günstig zu verkaufen.

Reflektantenwollen Anfragen unter Nr. 5. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung senden.

Heuwender 140 Mark. **Mähmaschinen** m. Handablage 265 M, **Ackerwalzen** à Kilo 25 Pfg., **Kultivatoren** 5 Zinken 46 Mk. 7 Zinken 58 Mk, sowie **Düngerstreu- und Drillmaschinen, Jauchepumpen, Fässer,** verzinnt und hölzerne, **Pflüge und Eggen** zu sehr billigen Preisen.

Tausche auch sämtliche alte Geräte ein. Alles gute Ware unter Garantie.

— Preisliste gratis. —

Otto Haase, Kierspe.

Wer noch nie sein Brot mit Palmona

(feinste Pflanzenbutter Margarine) bestrichen und den dazu mit goldenen Medaillen prämiierten

Nährsalzkaffee „Kubin"

getrunken hat, der hole dies mal schleunigst nach.

Palmona a Pfd. 90 Pfg.
Kubin a Pfd. 45 Pfg.

zu haben bei

Carl Peters, Rönsahl.

Ia. **Niederrheinischen Rot-Klee, Weiß-Klee, Schweden-Klee, Grassamen, Futterbau-Mischungen Saat-Wicken, Saat-Erbsen, Riesen-Spörgel**

in nur guten Qualitäten. zu sehr billigen Preisen.

Aug. Vollmerhaus

Kierspe-Bahnhof.

Riesenspörgel

offeriert billigst

Fr. Heukelbach, Rönsahl.



Radfahrer-Verein Halver

gegr. 1901. Mitglied des D. R. B.

Sonntag, den 24. April, nachm. 4 Uhr

in Kierspe

Hotel Berliner Hof, Inhaber Hugo Alte:

Großes Gala-Sport-Fest

zwecks Gründung eines Radfahrer-Vereins in Kierspe.

Dem Verein wurde von einem Gönner ein Preis zum Radballspiel gestiftet Derselbe gelangt im nachfolgenden Programm zum Austrag.

Programm:

1. Teil.

1. All Heil!, Marsch — Rich. Werner
2. Eröffnungsreigen
3. Frühlingszauber, Ouvertüre — H. Dittmann
4. Knaben-Reigen.
5. Ballspiel, 1. Gang
6. Der Liebesbote, Konzert-Polka (für Tromba) — Ph. Kühler
7. Duett-Fahren
8. Schalk, Potpourri — Ed. Kiesler.

10 Minuten Pause.

2. Teil.

9. „Graf Zeppelin", Marsch — Carl Theike.
10. 4er Kunstreigen.
11. Die beiden kleinen Finken, Konzert-Polka — H. Kling.
12. Radballspiel, 2. Gang
13. Melodienreigen, Potpourri — Gottlöber
14. Einradreigen
15. 6er Kunstreigen. Preisgekrönt am 15. Januar 1910 auf dem Gausportfest in Lütgendortmund. 2. Preis
16. Radballspiel, 3. Gang. Entscheidung.

Entree zum Konzert im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Karten im Vorverkauf sind zu haben im Hotel Berliner Hof und beim Friseur Herrn Fr. Lange in Kierspe.

Die Musik wird ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Kierspe-Bahnhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

das Festkomitee. **der Vorstand.**

Abends 8 Uhr findet bei mir

Entree 1 Mark. **BALL** Entree 1 Mark.

statt, wozu freundlichst einladet **Hugo Alte.**

Rheinisch-Westfäl. Holzindustrie e. G. m. b. H. in Barmen

empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von **Halver und Umgegend** bestens zur Lieferung von selbstverfertigten

Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten Stil- und Holzarten.

Ia. Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Spezialität:

Kontor-Möbel u. Laden-Einrichtungen.

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Vertreter: **Carl Strohmeyer,** Schreinermeister, **Halver i. Westf.**

Jeder Mann seine eigene Waschfrau!

Everclean die Original-Dauerwäsche



Niederlage bei der Firma

Gebrüder Alsberg,

Lüdenscheid.

Beachten Sie meine Preise!

Pflaumen Pfd. 22 Pfg.
Apfelringe Pfd. 49 Pfg.
Gemischtes Obst Pfd. 38 Pfg.

Hamburger Importhaus

Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Ia. Natur-Knochenmehl, hiesiges

konkurrenzlos

150 Pfund in meinen Säcken
Mk. 10.—, Ziel 3 Monate
Mk. 10.50, Ziel 6 Monate
franko Haus.

Ia. Ammoniak-Superphosphat

9×9

100 Pfd. Mk. 8.—, Ziel 3 Monate
100 Pfd. Mk. 8.50, Ziel 6 Monate
franko Haus.

Ia. aufgeschl. Peru-Guano

7×10×2, Doppelkrone

à 100 Pfd. Mk. 9.50, Ziel 3 Mon.
à 100 Pfd. Mk. 10.—, Ziel 6 Mon.

Ia. schwefels. Ammoniak

20×21%

100 Pfd. Mk. 13.50, Ziel 3 Mon
100 Pfd. Mk. 14.—, Ziel 6 Mon

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Gesellschaft „Erholung" Halver.

Hauptversammlung.

Sonntag, den 1. Mai cr., abends 8½ Uhr

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des Vorstandes und der Weinkommission.
4. Aufstellung des Etats.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kleesamen
Grassamen
Saatwicken
Dickebohnen

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Grosser Verkauf
in
Wäsche und Schürzen

Grosse Posten **farbige Zierschürzen** mit Trägern
aus modern. türkischen Satins oder glatten und gestreiften Siamosen mit eleg. Besätzen, teilweise Miederfassons
Ser. I 78 Pf. | II 98 Pf. | III 1.18 | IV 1.45

Grosse Posten **weisse Zierschürzen** mit Trägern
aus glatten Tupfenbatisten od. Stickereistoffen mit Festons u. Durchsätzen, teilweise neue Miederfassons, aparte Ausf.
Ser. I 78 Pf. | II 1.10 | III 1.75 | IV 2.75

Kleiner Posten **farbige Zierschürzen** ohne Träger
aus feinen modernen Satins mit Volant oder Spitzen und geschmackvoll. Garnierungen
Ser. I 1.10 | II 1.65

Grosse Posten **Damen-Kimonoschürzen**
aus prima, prima Siamosen mit geschmackv. Garnierungen in verschiedener Art.
Ser. I 1.95 | II 2.45 | III 2.90 | IV 2.45

Grosse Posten **Träger-Reformschürzen**
aus prima waschechten Siamosen mit Volant und Besätzen und Trägern, regul. Wert das Doppelte!
Ser. I 57 Pf. | II 95 Pf. | III 1.45

Grosse Posten **farbige Kinderschürzen**
fast nur Kimonofassons aus pr. glatten u. gestreiften Siamosen mit hübschen Besätzen. Bis für das Alter von 13 Jahren
Ser. I 68 Pf. | II 95 Pf. | III 1.25 | IV 1.55

Grosse Posten **weisse Kinderschürzen**
darunter ganz eleg. Stickerei- u. Festonsachen m. Durchsätzen Bis f. d. Alter v. 12 Jahren, regul. Wert bis 4.75, weil angestaubt
Ser. I 95 Pf. | II 1.35 | III 1.95

Kleiner Posten **farbige Knabenschürzen**
aus zweiseitig bedruckt. Satins mit Besätzen, prima glatten Satins oder Manchester mit eleganten Besätzen
Ser. I 68 Pf. | II 95 Pf.

Ein Posten
Mieder-Blusenschürzen
aus modernen gestreiften Siamosen mit Besatz Volant und Tasche . . . . . per Stück 1.65

ca.
3000
Schürzen
: : zu sensationell : :
: : billigen Preisen : :

ca.
2000
Wäscheteile
: zu außergewöhnlich :
: : billigen Preisen : :

Drei große Serien
Damenwäsche

Serie 1 — Cretonnehemden, Biberhemden, Nachtjacken, Beinkleider — durchweg per Stück 98 Pf.

Serie 2 — Cretonnehemden, Biberhemden, Nachtjacken, Beinkleider — durchweg per Stück 1.35

Serie 3 — Cretonnehemden, Biberhemden, Nachtjacken, Beinkleider — durchweg per Stück 1.85

Drei große Serien
Stickerei-Untertaillen
hervorragend schöne Ausführung, besonders billig.
Serie I 78 | Serie II 1.35 | Serie III 1.85

Ein großer Posten
Herren-Hemden
aus Cretonne und Biber, saubere Verarbeitung.
Serie I 1.35 | Serie II 1.85 | Serie III 2.75

Ein Posten
Damenhemden mit gestickter Passe
aus solidem Cretonne mit eleg. gestickter Passe und Barmer Festonbogen
per Stück 1.35

Ein Posten
Damenhemden mit echter Madeirapasse
mit eleg. gestickter echter Madeirapasse u. Festonbogen
per Stück 1.85

Ein Posten
Damenhemden mit eleg. Madeirapasse
aus feinem Renforcè m. hocheleganter echter Passe und echtem Madeirabogen
per Stück 2.90

Ein Posten
Damenhemden Madeira-Rumpfstickerei
Reformfasson mit eleganter echter Madeirastickerei
per Stück 6.50 u. 4.50

Drei Serien Madeira-Nachthemden
aus feinen Renforcès mit eleganten echten Madeirastickereien
Serie I 3.90 | Serie II 4.90 | Serie III 5.90

Vier Serien Feston-Nachthemden
darunter hocheleg. Sachen mit Festondurchsätzen u. Säumchen
Serie I 1.95 | Serie II 2.75 | Serie III 3.75 | Serie IV 5.50

Grosse Posten Feston-Unterröcke
aus feinen Renforcès und Cretonne mit Stickereien
Serie I 95 ₰ | Serie II 1.65 | Serie III 2.35 | Serie IV 3.75

Ein Posten weisse
Hohlsaum- u. Spitzen-Unterröcke
reg. Wert 4,75 b. 6,90
durchweg p. St. 2.45

Ein kleiner Posten
Feston-Unterröcke
mit eleg. Festons
reg. Wert 9.75 Mk.
durchweg p. Stück 6.75

Ein Posten
Piqué-Unterröcke
extra schwere Qualität mit Bogen
Serie I 1.95 | Serie II 2.25

Gebrüder Alsberg,
Lüdenscheid

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 93. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: :: | **Halver** **Freitag, den 22. April.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Preußens Schmerzenskind.

Zum gegenwärtigen Stande der Wahlreform-Vorlage.

Es will durchaus nicht gedeihen, das preußische Schmerzenskind, die Wahlvorlage. Alle politischen Doktoren haben sich schon darum gemüht. Der Krankenhausdirektor selbst hat wiederholt — zum dritten Male nunmehr — in die Behandlung eingegriffen. Weder das Geheimmittel, das sonst bei Wahlgesetzen üblich und bekömmlich ist, noch das kultivierte Präparat der Kulturträger, weder die direkte noch die indirekte Behandlung hat angeschlagen.

Die Meinungsverschiedenheiten der Doktoren sind zu groß. Die Herren von der neuen Schule (man nennt sie die Linken) sind mehr oder weniger für eine Radikalkur. Die sozialistische Naturheilkunde hat das einfachste Rezept: gleiches, geheimes, direktes und allgemeines Wahlrecht; allerallgemeinstes: jedes zwanzigjährige Männlein und Weiblein soll wählen dürfen. Diese Kur scheint den Doktoren, die sich die Fortschrittlichen heißen, denn doch zu radikal; Reichstagswahlrecht, das scheint ihnen das Beste; direkt und geheim aber scheint ihnen das Allermindeste, was das Kind braucht. Das findet die nationalliberale Aerzteschule auch. Auch sie hat zwei Rezepte. Das eine ist: direkt, geheim, Berücksichtigung der Bildung und Erfahrung bei der Bemessung des dem Einzelnen zustehenden Wahlrechts und — was auch die radikaleren Herren noch radikaler fordern — eine Anpassung der Wahlkreiseinteilung an die veränderte Menschenverteilung in der Monarchie. Das andere ist kompromißlich: direkt und geheim, damit hoffen sie auch auszukommen, wenn noch in einigen anderen Punkten (vorzüglich in der Drittelung, von welcher später gesprochen werden soll) ihrem politischen Aerzterat gefolgt wird. Die Konservativen und Zentrumsdoktoren sind ganz anderer Meinung. Die konservativen finden eigentlich, es wäre nicht weiter schade darum, wenn das Schmerzenskind seine irdischen Tage wieder beschlösse, ehe es ins Leben eingeführt ist; die vom Zentrum haben an sich das fortschrittliche Rezept: Reichstagswahlrecht. Indessen haben sich beide in ihren Grundanschauungen so verschieden gerichteten Aerzteschulen bei der Behandlung auf eine mittlere Linie geeint: indirekt mit geheimer Urwahl, Drittelung nach Urwahlbezirken, als Kulturträger die Abiturienten und keine Aenderung der Wahlkreiseinteilung — nach dieser Methode ist das Kind im Abgeordnetenhaus behandelt worden, und so wurde es dem anderen Aerztekollegium, dem Herrenhause, überwiesen.

Für die Frage nach Leben oder Tod des Kindes ist nun folgendes entscheidend geworden: es kommt darauf an, daß sich die beiden Aerztekollegien mit dem Oberdirektor in der Frage der Drittelung der Maximierung und der Kulturträger einigen. Außerdem aber soll sich, verlangt Herr von Bethmann-Hollweg, das Herrenhaus entschließen, die von seiner Kommission angenommene Bestimmung wieder zu streichen, die jede künftige Wahlrechtsänderung von einer Zweidrittelmehrheit in beiden Häusern des Landtages abhängig machen will.

Ueber den letzten Punkt wird am leichtesten Einigkeit zu erzielen sein. Fällt die Bestimmung noch nicht in der Kommission, so dürfte sie im Plenum fallen. Ungemein schwierig liegt die Sache mit der Drittelung. Bekanntlich ist das preußische Wahlrecht gegenwärtig — und auch das künftige soll es bleiben — abgestuft nach der Höhe der Steuern, die die Wahlberechtigten zahlen. Nehmen wir an: in einem Bezirke werden 30000 Mark Steuern gezahlt; dann entfallen auf jede der drei Klassen je 10000 Mk. Steuerleistung. Und nun wird die Zuteilung in der Art vorgenommen, daß mit der höchsten Einzel-Steuerleistung begonnen wird und soviel Wähler der Reihe nach den beiden ersten Klassen zugeteilt werden, bis der Gesamtbetrag der von diesen Wählern gezahlten Steuern jedesmal 10000 Mk. beträgt. Zum Beispiel: der größte Steuerzahler zahlt 3000 Mk. Die beiden nächst hoch Besteuerten zahlen je 2000; die drei dann folgenden je 1000. Dann bilden sie zusammen die erste Klasse; denn 3000 plus 4000 plus 3000 gleich 10000. Ebenso geht's in der zweiten Klasse weiter: vier Wähler mit 500 Mk. Steuern, 6 mit 250 Mk., 10 mit 200 Mk., 10 mit 150 Mk. und 30 mit 100 Mark bilden zusammen die zweite Klasse; denn 2000 plus 1500 plus 2000 plus 1500 plus 3000 gleich 10000 Mk. Alle Wähler, die weniger als 100 Mk. Steuern jährlich entrichten, bilden zusammen die dritte Abteilung. Jede Klasse oder Abteilung nun hat gleiche Rechte; ernennt also zur Wahl des Abgeordneten die gleiche Anzahl Wahlmänner. Dies das Prinzip. Die Streitfrage geht nun darum, in welchen Bezirken gedrittelt werden soll. Denn das ist von ganz außerordentlicher praktischer Bedeutung; wird in kleinen Bezirken gedrittelt, so wählen in den ärmeren Stadtvierteln auch ganz kleine Leute in der ersten Klasse. Wird nach Gemeinden gedrittelt, so nehmen die Reichen allgemein die erste, die Wohlhabenden die zweite Klasse ein. Die Regelung, wie sie Zentrum und Konservative im Abgeordnetenhause vorgesehen haben, ist radikal nach der einen Seite: Drittelung nach der kleinsten Einheit, dem Urwahlbezirk. Die Nationalliberalen sind radikal in der entgegengesetzten Richtung: Drittelung nach der Gemeinde. Das Herrenhaus und die Regierung stehen in der Mitte. Das Herrenhaus mehr bei der Abgeordnetenhausmehrheit, die Regierung mehr bei den Nationalliberalen. Doch ist der Unterschied zwischen Herrenhaus und Regierung noch so groß, daß die Regierung den Herrenhausbeschluß als unannehmbar ansieht.

Weniger schwer sind die übrigen Streitpunkte zu nehmen: die Frage der Maximierung, d. h. von welchem Betrag an die Steuern bei der Drittelung nicht mehr mitberechnet werden sollen. Wobei zu berücksichtigen ist, daß die Maximierung je nach dem Prinzip der Steuerdrittelung ganz verschieden wirkt. Die Frage endlich der Kulturträger. Hier ist mit der im Abgeordnetenhause getroffenen Regelung (Bevorzugung der Abiturienten) eigentlich niemand so recht zufrieden. Freilich gehen die Ansichten, was an deren Stelle zu setzen ist, ganz weit auseinander. Aber in dieser einen Streitfrage gibt es keine Fanatiker. Und dann ist die Einigung immer leicht.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die Einzelberatung des Kultusetats beim Kap. Elementarunterrichtswesen fort. Abg. Glatzfelder (Ztr.) forderte Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht und war mit der Vermehrung der staatlichen Lehrerinnenseminare einverstanden. Abg. Frhr. v. Zedlitz (kons.) warnte davor, den Lehrern den Austritt aus dem neuen preußischen Lehrerverein nahezulegen. Man solle vielmehr versuchen, den neuen Verein zu unterstützen. In der Dezentralisation der Schulverwaltung dürfe zwar der Landrat nicht ausgeschaltet werden, aber der Kreisschulinspektor sollte ihm als gleichberechtigt zur Seite stehen. Abg. Dr. Hintzmann (nl.) glaubte nicht, daß das Lehrerbesoldungsgesetz volle Ruhe unter die Lehrer getragen habe und bat, die Entscheidung, welchem Berufsverein die Lehrer sich anschließen sollen, diesen selbst zu überlassen. Diese Bitte machte sich Kultusminister v. Trott zu Solz zu eigen, der im übrigen dem Lehrerbesoldungsgesetz eine gewisse Beruhigung der Lehrer nicht abstreiten wollte. Abg. Hoff (f. V.) erklärte sich gegen eine Vermehrung der staatlichen Lehrerinnenseminare, da sie zur Verweiblichung der Schule und zur Ueberproduktion an Lehrerinnen führe. Der Landrat dürfte als politischer Beamter nicht Organ der Schulverwaltung werden. Abg. v. Zedlitz habe den neuen preußischen Lehrerverein wohl nur deshalb empfohlen, weil dieser dem Bunde der Landwirte nahestehe. Die Beschuldigung des Abg. Korfanty (Pole), der die oberschlesischen Lehrer der ungerechten Behandlung polnischer Kinder beschuldigte, wies Minister v. Trott zu Solz mit Bestimmtheit zurück. Abg. Hirsch-Berlin (Soz.) sprach sich für Weltlichkeit der Schule und Abschaffung des Religionsunterrichts aus. Die Schule habe nur die Aufgabe, den Kindern das geringe Maß von Kenntnissen zu geben, dessen sie später im Kampf ums Leben bedürfen. Abg. von Goßler (kons.) empfahl sorgfältigere Pflege des Gesangunterrichts. Ministerialdirektor Schwartzkopff sagte eine neue Prüfungsordnung für Gesanglehrer zu. Abg. Dr. Heß (Ztr.) fand es erklärlich, daß dem Deutschen Lehrerverein Mißtrauen entgegengebracht werde, da seine Führer und Organe sich lediglich freisinnig-freidenkerischer Gesinnung befleißigen. Die positiv gesinnten Lehrer mögen einer energischen Scheidung nicht ausweichen. Donnerstag: Fortsetzung.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 22. April.

—* In den Abteilen dritter Klasse mit getrennten oder abschließbaren Aborten können Kranke auch in Tragbetten befördert werden. In diesen Betten, die von der Eisenbahnverwaltung gestellt werden, können die Kranken von der Wohnung oder der Unfallstelle abgeholt, in die Wagenabteile ohne Umbettung eingestellt und auf der Bestimmungsstation am Bahnhofe bis an die neue Lagerstätte (Krankenhaus, Klinik, Wohnung) getragen werden. Bettstücke nebst Bettbezügen und Decken sind vom Begleiter herzugeben. Weitere Auskunft erteilen die Stationen.

—* Volksliteratur. Soeben ist in München ein neues Unternehmen gegründet worden, daß die Schaffung und Verbreitung gediegener und billiger Volksliteratur sich zur Aufgabe macht. Es ist gelungen, aus ganz Deutschland eine Anzahl Kulturförderer zu gewinnen, die diesem Unternehmen größere Kapitalien zur Verfügung gestellt haben. So wurde es möglich, einen Verlag Die Lese G. m. b. H. zu schaffen, der den Kampf gegen die Schundliteratur dadurch aufnimmt, daß er eine Auslese aus den guten Werken der Weltliteratur in billigen Massenauflagen auf den Markt bringen wird. Insbesondere sollen auch lebende Autoren populärisiert werden. Außerdem ist eine Zentrale geschaffen worden, welche die besten Arbeiten der Tagespresse auswählt, um sie der Vergessenheit zu entreißen und als gesunde und billige Kost dem Volke zuzuführen. In Verfolgung dieser Ziele erscheint im gleichen Verlag von April ab ein neues Blatt: „Die Lese, literarische Zeitung für das deutsche Volk", herausgegeben von Theodor Etzel und Georg Muschner, das wöchentlich 20 Seiten (40 Spalten) stark in einer Auflage von 20000 Exemplaren verbreitet wird und nur 10 Pfg. die Nummer kostet. Gleichzeitig hat sich eine Vereinigung Die Lese E. V. gebildet, welche die Ziele obigen Unternehmers zu den ihrigen gemacht hat und eine deutsche Kulturgemeinde von Lesern darstellen will. Dieser Verein hat das genannte Blatt bereits zu seinem Organ erwählt. Die Mitglieder der „Lese" erhalten für einen Jahresbeitrag von nur 6 Mk. die neue Wochenschrift und zwei Jahresbücher. Angesichts der Tatsache, daß die Schundliteratur nicht nur jährlich viele Millionen Mark dem deutschen Volke aus der Tasche stiehlt, sondern auch Herz und Geist in schlimmster Weise vergiftet, kann man es nur mit Freuden begrüßen, daß nun auch von München aus derartig großzügige Bestrebungen zur Verbreitung eine gediegenen Volksliteratur ausgehen. Näheres erfahren alle Interessenten durch die Geschäftsstelle der „Lese", München, Rindermarkt 10.

* **Kierspe**, 21. April. Jetzt nimmt nun auch die Steuerbehörde in der Wirtestellvertreterfrage, die im Bezirk Solingen schon seit einiger Zeit die Verwaltungsbehörden und die Gerichte beschäftigt, Stellung. Betreiben die Wirtestellvertreter, wie die Regierung und der Oberpräsident im Beschwerdeverfahren entschieden haben, das Schankgewerbe als Mieter in Bierpacht selbständig, so liegt — folgert die Steuerbehörde — ein stempelsteuerpflichtiges Mietverhältnis vor. Allerdings bestreiten die Wirte und ihre Stellvertreter, daß von einem Mietverhältnis die Rede sein könne, und auch das Gericht erkannte in einzelnen Fällen zu ihren Gunsten, während in anderen Fällen Verurteilung erfolgte. Die Steuerbehörde stellt nun, wie wir hören, selbständig Ermittelungen in der Frage an; man darf gespannt sein, zu welchem Ergebnis sie kommt.

Lüdenscheid, 20. April. Der Kassierer der hiesigen Handwerksmeister-Unterstützungskasse v. d. Crone ist gestern nach Unterschlagung von 6000 Mk. flüchtig geworden. Der Betrüger hat schon längere Zeit sein Treiben durch Verschleierung von Sparkassenabhebungen vor Entdeckung schützen müssen.

Schwelm, 19 April. Eine kleine Sensation gab es in der letzten Stadtverordnetensitzung bei dem Punkte der Tagesordnung, wo es sich um die Stiftung eines städtischen Ehrenpreises für das Wettrennen des bergisch-märkischen Reitervereins am Schwelmer Brunnen handelte. Die Sitzung war dieses Punktes wegen für den Samstag einberufen worden, weil am Sonntag das Rennen stattfand. Nachdem der Antrag befürwortet worden war, erklärten sich die vier anwesenden sozioldemokratischen Mitglieder des Kollegiums dagegen und verließen den Sitzungssaal. Sie erreichten damit zunächst die Beschlußunfähigkeit des Kollegiums, indeß wurde die Sitzung auf kurze Zeit vertagt, inzwischen ein fehlendes Mitglied herbeigeholt und hierauf die Vorlage einstimmig angenommen.

Sümmern, 20. April. Ein Bravourstückchen leistete der Polizeihund (deutscher Schäferhund) Lady aus Iserlohn. Ein Milchhändler wollte heute morgen früh seinen Milchwagen anspannen und sah zu seinem Erstaunen ein Reh auf diesem liegen. Er barg das Tier in seinem Stalle und machte der Polizei in Iserlohn von dem Fund Mitteilung. Man sandte einen Polizeihund. Nachdem dieser Witterung genommen, verfolgte er sicher die Fährte in ein Haus, lief an mehreren Leuten vorbei zu einem Manne und bellte ihn an. Leichenblaß gestand der Mann den Wildfrevel ein. Er machte auch seine zwei Komplizen namhaft, die das Reh aus dem Walde tragen halfen. Die Täter wollten die Beute teilen, wurden aber von anderen gesehen und wollten durch Beiseiteschaffen des Wildes den Verdacht von sich lenken.

Dortmund, 20. April. Die Anzahl der Ausgesperrten ist von der hiesigen Ortsgruppe des Arbeitgeberbundes noch immer nicht genau festgestellt. Von den etwa 3500 Bauarbeitern im hiesigen Bezirk sind rund 900 ausgesperrt. In zahlreichen Fällen haben die Arbeitgeber es unterlassen, im Sinne des Verbandsbeschlusses rechtzeitig am 15. April zu kündigen und sehen sich zum Teil genötigt, ihre Arbeiter ohne vorherige Kündigung zu entlassen. Die Folge sind zahlreiche Klagen beim Gewerbegericht. Andere Unternehmer weigern sich vielfach, dem Aussperrungsbeschluß nachzukommen und tun es nur auf direkte Vorstellung des aufsichtführenden Ausschusses hin, der alle Bauten kontrollieren will. Von den Arbeitgebern im Stukkateurgewerbe ist ein Anschluß an die Maßnahmen des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe für den hiesigen Bezirk abgelehnt worden. Ebenso haben die Arbeitnehmer dieses Gewerbes es abgelehnt, sich durch einen Ausstand mit den Bauarbeitern solidarisch zu erklären.

Recklinghausen, 19. April. Den schwindelhaften Manövern einer inzwischen verstorbenen Frauensperson, die in ihrer Ausführung einzig dastehen dürften, ist man auf die Spur gekommen. Die Lehrerin Auguste Sch. ist seit Jahren krankheitshalber beurlaubt und hält sich zur Besserung ihres Gesundheitszustandes in San Remo (Italien) auf. Ihre Haushälterin, die etwa 28 Jahre alte Agnes L. von hier, ist dort vor einigen Monaten eines plötzlichen Todes an Vergiftung gestorben; vermutlich hat sie sich selbst vergiftet. Diese Person hatte ihre Herrin, eine etwas geistesschwache Person, vollständig in ihrer Gewalt. So redete sie ihr zu, eine Hypothek von 15000 Mark aufzunehmen mit dem Bemerken, man zahle zunächst vier Prozent Hypothekenzinsen, und bringe das Kapital zur Bank, so würden sogar sechs Prozent gezahlt. Die Lehrerin übergab ihrer Wirtschafterin das verlangte Geld, wovon tatsächlich auch 7000 Mark bei einer hiesigen Bank deponiert wurden; die übrigen 8000 Mark hat die L. für sich selbst behalten und damit Schulden bezahlt. Mit dem Gelde von Frl. Sch. hat die „brave" Haushälterin nur so um sich geworfen. Alle möglichen Sachen kaufte sie auf den Namen ihrer Herrin, ja, sie legte sich völlig deren Namen bei. Mit dem Namen Auguste Sch. unterschrieb sie in etwa 20 Fällen Wechsel, die sämtlich mit dem Gelde der echten Auguste Sch. eingelöst wurden. Aus hiesigen Manufakturgeschäften ist eine Menge Waren für Frl. Sch. gekauft worden, die aber niemals in deren Besitz gekommen sind. In raffinierter Weise verstand es die Person, den Namen ihrer Herrin zu mißbrauchen. Sie ging selbst soweit, daß sie mit fremdem Gelde einen jungen Mann studieren ließ. Die Polizei nahm an, daß die L., die der irdischen Gerechtigkeit entgangen ist, hier noch Mittäter haben müsse, weshalb gestern abend ihr Vater festgenommen wurde. Er mußte jedoch heute früh wieder freigelassen werden, da seine Frau in letzter Nacht einen Schlaganfall erlitt, von dem sie sich nach Ansicht des behandelnden Arztes kaum mehr erholen dürfte. Die Sch. hat fast ihr ganzes Vermögen durch die Schwindeleien und Betrügereien ihrer Haushälterin verloren. Heute vormittag waren die aus den hiesigen Geschäften stammenden Waren im Kriminalbureau aufgestapelt. Das Bureau glich einem Warenlager.

Linden, 20. April. „Sind sich alle futsch, alle fünf futsch!" Mit diesen Worten erschien der polnische Arbeiter Albert K. und bat „das Polizeikommissar", „ihm Geld seiniges wieder zu schaffen aus Bochum". K. hatte 500 Mark mit der Post bekommen, was natürlich gebührend gefeiert werden mußte. Zu diesem Zweck begab er sich mit dem ganzen „Draht" nach Bochum; als er aber abends

Abschied nahm von seinen „Damen", hatte er kaum noch so viel, um elektrisch zurückfahren zu können. Bis jetzt hat ihm auch „das Kommissar" noch nicht helfen können und tatsächlich scheinen die fünf Blauen endgültig „futsch" zu sein.

Hamm, 20. April. Die Zeche „Radbod" befindet sich jetzt wieder in ständig aufsteigender Entwicklung. Die Belegschaft ist bereits wieder auf annähernd 1300 Mann angewachsen. Die Zechenkolonie mit ihren rund 660 Häusern ist allerdings noch nicht wieder voll bewohnt, die Zechenverwaltung will deshalb erst im nächsten Jahre den geplanten Bau von weiteren mehreren hundert Arbeiterhäusern vornehmen. In diesem Jahre sollen nur einige Beamtenhäuser gebaut werden. Auf dem zur Zeit des Unglücks noch kahlen Zechenplatz erhebt sich jetzt der stattliche Bau des mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten großen Kauengebäudes, daß für eine Belegschaft von 3000 Mann berechnet ist. Die Kohlenförderung nimmt ständig zu, fast täglich verläßt ein Kohlenzug den Zechenbahnhof. Während so die Entwicklung der für die ganze Umgebung bedeutungsvollen Zeche in erfreulich rascher Weise fortschreitet, geht die traurige Arbeit der Leichenbergung nur langsam vor sich. Mit der Sümpfung der dritten Sohle, für die wegen der von der Bergbehörde geforderten gesonderten Abführung der Wetter sehr umfangreiche Vorarbeiten notwendig waren, wurde Ende Dezember v. J. begonnen. Seitdem ist man ununterbrochen mit den Aufwältigungs- und Wiederherstellungsarbeiten auf der dritten Sohle beschäftigt. Von dem Fortschreiten dieser schwierigen Arbeiten ist selbstverständlich die Bergung der Leichen abhängig Im ganzen konnten bis jetzt erst ca. 160 Leichen geborgen werden, ca 140 befinden sich noch im Schacht, und zwar auf der dritten Sohle. Wie viel Zeit die Aufwältigung dieser Sohle beanspruchen wird, läßt sich nicht genau bestimmen, doch hofft man, daß mit Beginn des nächsten Jahres die Zeche ihren Betrieb wieder in vollem Umfange aufnehmen kann.

Köln, 20. April. In der heutigen Sitzung des Bezirkseisenbahnrates wurde die Aufnahme von Koksbriketts in die besonderen Kohlenausnahmetarife einstimmig befürwortet. Auf die Mitteilungen der Direktion hin wird bedauert, daß der Beschluß des Bezirkseisenbahnrats über den Frachttarif nach den Rheinhäfen Ruhrort, Duisburg, Hochfeld nicht berücksichtigt ist, und infolge dessen die Frachten vom Ruhrrevier nach den Rheinhäfen erhöht sind. Ferner sind die Frachten nach dem Osten über Hannover erhöht, weil infolge der Umgehungsbahn in Hannover vier Kilometer mehr in Anrechnung kommen. Da der Generaltarif bereits festgestellt ist, so können Beschlüsse nicht gefaßt werden.

Trier, 20. April. Nach Genuß verdorbenen Salatöles erkrankten in Dudweiler 16 Personen unter Vergiftungserscheinungen.

Trier, 21. April. Ende April besuchen 70 englische Offiziere der Kriegsakademie die Metzer Schlachtfelder. Auf des Kaisers Befehl übernehmen englisch sprechende deutsche Offiziere die Führung.

Neueste Nachrichten.

Zur Lage im Baugewerbe.

Berlin, 21. April. Das Tageblatt meldet: Das Berliner Gewerbegericht hat in dem Kampfe der Bauarbeiter folgenden Schiedsspruch gefällt: Sämtliche Bauarbeiter (Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter usw., mit Ausnahme der Einschaler) erhalten vom 13. 8. 1910 ab eine Lohnerhöhung von 3 Pfg. für die Stunde, und vom 1. 10. 1911 ab eine weitere Lohnerhöhung von 2 Pfg. für die Stunde. Die Einschaler erhalten vom 13. 8. 1910 ab eine Lohnerhöhung von 5 Pfg., und vom 1. 10. 11 ab eine weitere Lohnerhöhung von 2½ Pfg. für die Stunde. Diesem Schiedsspruche haben sich die christlichen Bauarbeiter angeschlossen.

Großes Eisenbahnunglück in Amerika.

London, 21. April. Wie aus Neuyork gemeldet wird, sind nach einem Telegramm aus Quebec durch einen Erdsturz auf der Grand Trunk Pacific-Eisenbahn enorme Massen von Schutt und Erde in Bewegung gesetzt worden. Die Eisenbahnbrücke wurde fortgerissen und der Zug in den darunterliegenden Fluß geschleudert. Nach den neuesten Feststellungen sollen 40 Personen getötet, und viele verletzt worden sein.

Wetter-Aussichten.

24. April: Schönes Frühlingswetter, vielfach heiter, warm.
25. April: Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm, Gewitter.
26. April: Bewölkt, schwül, strichweise Gewitterregen.
27. April: Meist bedeckt, Regen, windig kühler.

Viele Klopfgeister sind jetzt fleißig beim Ausklopfen oder Abseifen, Abstauben, Rücken, Wischen, Räumen, Lüften, Kehren, Klettern, Schrubben, Heben, Packen, Bürsten, Schieben, Reiben, Putzen, Fegen, Kratzen, Bohnern, Planschen, Nageln, Pinseln, Scheuern, Waschen, Poltern, Spülen — alles soll wieder wie neu aussehen: das ist der echte, rechte Hausputz, das General-Reinemachen! Jeder gute Klopfgeist weiß nun, daß sich bei seiner anstrengenden Arbeit seit Jahren am besten bewährt haben: Luhns Wasch-Extrakt u. Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzügliche, dabei billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos reinigen. Luhns ist jetzt überall zu haben und nur echt mit Rotband. Bitte bald zu versuchen!

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 24. April 1910.
Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Meyer.
11¼ Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag abend Kirchenchor.
Donnerstag abend Posaunenverein.

Evangelisches Vereinshaus Halver
Sonntag den 24. April 1910.
Nachm. 1½ Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 5½ Uhr Jünglingsverein Turnen.
Donnerstag abend 8¾ Uhr Bibelbesprechung.
Samstag abend 8¾ Uhr Gebetstunde.
Sonntag nachm. 5½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein.
Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsarbeitsstunde.

Blau-Kreuz-Verein Halver.
Sonntag den 24. April 1910.
Nachm. 3 Uhr Familienfeier mit Kaffeetrinken. Eintritt frei Jedermann ist herzlichst eingeladen.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelbesprechung.
Samstag abend 9 Uhr Gebetstunde.

Freie evgl. Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 24. April 1910
10½ Uhr Bibelbesprechstunde.
Nachm. 1½ Uhr Sonntagschule.
Nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
Dienstag abend 8¾ Uhr Jünglingsverein.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gesangverein.
Donnerstag abend 8¾ Uhr Gebetstunde.

Evang. Kirchengemeinde Kierspe.
Sonntag, den 24. April 1910.
10 Uhr Gottesdienst.
4 Uhr Jungfrauenverein.
3 Uhr Gottesdienst in Börlinghausen.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.
Sonntag, den 24. April 1910
4. Sonntag nach Ostern.
In Halver:
8 Uhr hl. Messe und Predigt.
Abends vorher 4½ und 7½ Uhr Gelegenheit zu beichten.
In Breckerfeld:
10½ Uhr Hochamt und Predigt.
2½ Missionsandacht.

Für meine Holzdrechslerei und Sägemühle suche ich auf sofort oder später

mehrere Arbeiter.

Aug. Bürger, Brenscheid.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Stockschirmen
und
Spazierstöcken
empfiehlt
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Körner- und Elberfelder-Strassen Ecke.

Seelig's Kandierter Korn-Kaffee



Nur in Original-Paketen. Niemals lose!

Das beste und bekömmlichste Familiengetränk.
Unerreicht in seinem durchaus kaffee-ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma — und seinem hohen Nährwert. —
Verlangen Sie kostenfrei Proben bei Ihrem Lieferanten.

Räumungs-Ausverkauf!

Um vor meinem Umzuge zu räumen, verkaufe ich von heute ab
Oefen, Kochherde, Waschmaschinen und einen Posten Lampen aller Art
mit
20 Prozent Rabatt.
Ferner verkaufe
sämtliche Haus- und Küchen-Geräte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Den Bewohnern von Oberbrügge und Umgegend bietet sich somit eine günstige Gelegenheit den Bedarf in Haushaltungsartikeln auf billigstem Wege zu decken.

Ernst Bergfeld, Oberbrügge.

Turn-Verein „Unter den Linden" Halver
feiert am **Sonntag, den 24. April 1910,** im Lokale des Herrn Carl Isenburg, (Carlshöhe) sein diesjähriges
Frühjahrs-Kränzchen
verbunden mit
turnerischen und theatralischen Aufführungen.
Anfang 4 Uhr.
Entree zum Konzert 50 Pfg, Vorverkauf 40 Pfg., Ball 1 Mk.
Karten sind zu haben im Vorverkauf bei den Herren Carl Faßbender, Fritz Hedderich, Aug. Peters, Carl Isenburg und bei den Mitgliedern des Vereins.
Fremde Turner zahlen für die ganze Festlichkeit 50 Pfg.
Um zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts **August Cramer** in **Heinken-Hedfeld** ist die Milzbrandseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt.

Halver, den 21. April 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Eine schöne
Wohnung
abgeschl. 1. Etage **4—5 Zimmer** pr. 1. Juli oder später zu vermieten, sowie eine **Wohnung von 2 Zimmern.**
Amtsstrasse 24.

Frisch
geräucherte Bückinge
per Kiste 97 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Radfahrer-Verein Halver.

Diejenigen Mitglieder, die sich an der Festlichkeit in Kierspe am Sonntag, den 24. April beteiligen wollen, werden gebeten, sich spätestens bis Samstag Mittag punkt 12 Uhr im Vereinslokal beim Vorsitzenden Herrn Alb. Vormann zu melden.

Abfahrt: Sonntag, 24. cr. punkt 2 Uhr mittags.

Reigenfahrer und Jugendabteilung Abfahrt punkt 12½ Uhr.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Deckinghausen.

Samstag, den 23. d. Mts. abends 9 Uhr im Lokale des Sangesbruders Gust. Adloff zum Deutschen Eck.

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Fahnenweihe.
3. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Veranstalte am **Sonntag, 1. Mai** ein
Konzert und Ball
bestehend in Musik- und Gesang-Vorträgen.
(Anfang des Konzerts 4 Uhr nachm.)
Gewonnen sind: **Gemischtes Solo-Quartett u. M.-G.-V. „Arion" Halver.**
Eintrittspreise: für Konzert im Vorverkauf 40 Pfg, an der Kasse 50 Pfg. Ball 75 Pfg.
Karten im Vorverkauf: in Breckerfeld Adolf Rutenbeck; Ernst Ziegenbein, Friseur; Gustav Engstfeld, Landwehr bei Breckerfeld.
Halver: Friseur Hedderich und Peters.
Es ladet freundl. ein
Gustav Engstfeld
Landwehr b. Breckerfeld.

Konsum-Verein Oberbrügge.
e. G. m. b. H.
Samstag den 30. April abends 9 Uhr im Hotel Süderland
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Geschäftsbericht.
Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand u. Aufsichtsrat.



Freiwillige Feuerwehr Carthausen.
Sonntag, den 24. April cr., morgens 6½ Uhr
Uebung
Das Kommando.



Montag früh bin ich mit **tragenden und Weide-Kühen** an meinem Hause anwesend.
Wilh. Kerspe, Halver.

Die beleidigenden Aussagen, die ich gegen **E. F.** getan habe, nehme ich mit einem Bedauern hiermit als unwahr zurück.
K. P.

Frühjahrs-Neuheiten
in
farbigen und schwarzen
Damenschirmen
empfiehlt
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Körner- und Elberfelder-Strassen Ecke.